

172,5 Millionen Franken: Sehr gutes Jahr 2017 für die AHV, dank Anlagen

Ergebnis Fast 3,2 Milliarden Franken Fondsvermögen und fast 11 Jahresausgaben in Reserve: Die liechtensteinische AHV blickt auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurück, vor allem dank der Vermögenserträge. Doch das strukturelle Defizit bleibt bestehen.

VON HOLGER FRANKE

«Die Vermögensanlagen der letzten Jahre waren merklich positiver als angenommen», fasst Walter Kaufmann, Direktor der AHV-IV-FAK-Anstalten, kurz und bündig zusammen.

11 Jahresausgaben Reserve

Fast schon eine Untertreibung: Denn mit knapp 172 Millionen Franken fallen die Vermögenserträge mehr als doppelt so hoch aus als im Jahr 2016. Es sind sogar die höchsten Erträge in den vergangenen 5 Jahren, lediglich im Jahr 2014 wurden mit 165,6 Mio. Franken Vermögenserträge in

ähnlicher Grössenordnung erzielt. Zusammen mit den Beiträgen und dem Staatsbeitrag stehen bei der AHV im vergangenen Jahr Einnahmen von rund 461,2 Mio. Franken den Ausgaben in Höhe von rund 288,7 Mio. Franken gegenüber - macht unter dem Strich ein Gesamtergebnis von rund 172,5 Mio. Franken. Damit durchbricht das AHV-Fondsvermögen die Rekordmarke von 3 Milliarden Franken, womit die AHV rein rechnerisch in der Lage

«Wir können künftig auch mal ein schlechtes Anlagejahr überstehen.»

WALTER KAUFMANN
DIREKTOR AHV-IV-FAK-ANSTALTEN

wäre, knapp 11 Jahre ihren aktuellen Verpflichtungen nachzukommen - von derartigen Reserven dürfte in vielen anderen Ländern allenfalls geträumt werden. Auch bei der IV setzt sich der positive Trend fort: Hier stehen Einnahmen in Höhe von rund 45,2 Mio. Franken Ausgaben in Höhe von rund 37,1 Mio. Franken gegenüber. Somit ergibt sich ein Gesamtergebnis von rund 8,1 Mio. Franken. Die Familienausgleichskasse (FAK) entwickelt sich

ebenfalls prächtig: Auch hier machen sich vor allem die deutlich höheren Vermögenserträge bemerkbar und verhelfen der FAK zu einem Gesamtergebnis von knapp 15,5 Mio. Franken.

Beiträge decken Ausgaben nicht

Trotz aller Freude über die Vermögensanlagen: Schon jetzt mahnen die Verantwortlichen der AHV, dass künftig auf die Vermögenserträge bzw. bei Jahren mit negativem Anlageergebnis auf die Vermögenssubstanz zurückgegriffen werden müsse - dies könne bereits in diesem Jahr der Fall sein.

Vermögenserträge verhelfen der AHV über strukturelles Defizit

Hintergrund Mit fast 11 Jahresausgaben in Reserve steht die AHV heute zweifelsohne blendend da. Doch die Beiträge decken die Ausgaben für AHV-Renten schon lange nicht mehr.

VON HOLGER FRANKE

Die Verantwortlichen der AHV sprechen von einem «aussergewöhnlich gutem Jahr», was bei einem AHV-Gesamtergebnis von 172,5 Mio. Franken und einem Anstieg auf fast 11 aktuelle Jahresausgaben in Reserve kaum anders zu bewerten ist. «Bemerkenswert ist allerdings, dass einzig die Vermögensanlagen für das gute Gesamtergebnis ausschlaggebend sind», heisst es in einer Aussendung.

Erwartungen klar übertroffen

Demnach liegen die Vermögenserträge mit knapp 172 Mio. Franken sehr deutlich über den bei der letzten AHV-Gesetzesrevision angenommenen Erwartungen: 2,5 Prozent hatte man sich erhofft, laut AHV liegt das Resultat nach einer vereinfachten Berechnung bei 5,74 Prozent, was allerdings nicht mit der Anlage-Rendite verwechselt werden darf, da nicht das gesamte Kapital investiert werden kann. Dennoch: Im mittelfristigen Schnitt über die Jahre 2013 bis 2017 läge diese vereinfachte Zahl für die AHV mit 3,66

Sehr gutes Jahr 2017 für die AHV

Vermögenserträge ausserordentlich hoch

	2017	2016	2015	2014	2013
Beiträge*	235,20	233,22	227,04	226,27	217,69
Vermögenserträge*	171,99	82,09	-31,71	165,64	129,32
Staatsbeitrag*	54,00	52,00	50,00	59,83	58,21
Einnahmen total*	461,19	367,31	245,33	451,74	405,22
Ausgaben (Leistungen)*	-288,68	-279,52	-270,98	-262,14	-253,83
Gesamtergebnis*	172,51	87,79	-25,65	189,60	151,39
Fondsvermögen*	3171,39	2998,88	2911,08	2936,73	2747,13
Jahresausgaben Reserve	10,99	10,73	10,74	11,20	10,82

*Beträge in Mio. Schweizer Franken; Quelle: AHV-IV-FAK-Anstalten (provisorische Daten); Grafik: «Volksblatt»; Foto: MZ

Prozent auch über dem Szenario eines entsprechenden versicherungsmathematischen Gutachtens. Und doch dämpfen die Verantwortlichen die Erwartungen: «Ein im Wertschriftenbereich derart positives Ergebnis wie 2017 lässt aber zugleich die Erinnerung wach werden, dass auf einen Zyklus guter Jahre erfahrungsgemäss auch wieder Einbrüche folgen werden», heisst es in der

Aussendung. Die Organe der AHV seien sich bewusst, dass im Laufe der Zeit zwangsläufig auch Jahre mit negativer Rendite oder mit eigentlichen Einbrüchen folgen werden. Das werde die durchschnittliche Rendite massiv senken. Dennoch sei dank eines langfristigen Anlagehorizonts auch in anspruchsvollen Jahren kein unüberlegter Strategiewechsel nötig, da die



grundsätzliche Anlagestrategie des AHV-FAK-Wertschriftenfonds langfristig ausgerichtet ist.

Reserven dürften angetastet werden

Weniger günstig als der Wertschriftenerfolg zeigt sich 2017 das Ergebnis im reinen Versicherungsgeschäft für die AHV. «Der Versicherungsbereich selbst hat seit 2003 ein strukturelles Defizit: Die Einnahmen aus Beiträgen

von Versicherten und Arbeitgebern können die Ausgaben für Renten nicht mehr decken», schreibt die AHV. Während sich die ausgerichteten Leistungen im Rahmen der Erwartungen bewegten, blieben die Einnahmen aus Beiträgen von Versicherten und Arbeitgebern in den vergangenen Jahren hingegen etwas hinter den Erwartungen zurück, da sich die Lohnsumme in Liechtenstein weniger günstig als angenommen entwickelte. Unter dem Strich steht somit ein Defizit von 53,48 Mio. Franken aus dem Versicherungsbereich, das gerade knapp mit dem Staatsbeitrag von 54 Mio. Franken gedeckt wird. Per 2018 hat der Landtag den Staatsbeitrag auf 30 Mio. Franken gesenkt und im Gegenzug den Beitragsatz der Versicherten und Arbeitgeber erhöht. «In Summe allerdings ist ab 2018 erstmals zu erwarten, dass das Total aus Beiträgen von Versicherten und Arbeitgebern sowie dem Staatsbeitrag nicht mehr genügen wird, um die Ausgaben für AHV-Renten zu decken», heisst es in der Aussendung. Die AHV werde somit künftig auf die Vermögenserträge bzw. bei Jahren mit negativem Anlageergebnis auf die Vermögenssubstanz zurückgreifen müssen. Bis Ende 2018 wird die Regierung zur Prüfung der langfristigen finanziellen Sicherheit der AHV ein aktualisiertes neues versicherungstechnisches Gutachten in Auftrag geben, dann wird sich zeigen, ob weitere Massnahmen nötig werden könnten.